



Hits von Elton John, Madonna und Cindy Lauper

Mit „Muse Modern“ startet neue Serie

LÜNEN. Hits aus einem schillernden Jahrzehnt, die auch heute noch begeistern – das versprechen die Veranstalter für den ersten Teil der neuen Serie „Muse Modern“. Sie startet am Freitag, 15. Januar, mit der 80er-Jahre-Show „I wanna dance with somebody“ im Hilpert-Theater, Kurt-Schumacher-Straße. „Die Show für die ganze Familie ist bestückt mit Titeln von Stars wie Elton John, Madonna,

Michael Jackson, Billy Idol, Cindy Lauper, Whitney Houston und noch vielen mehr. Erfrischende Gags, tolle Kostüme und einige Show-Überraschungen sorgen für einen facettenreichen Ausflug in die Welt der 80er-Jahre“, heißt es in der Ankündigung.

Drei Veranstaltungen

Am Samstag, 5. Februar, geht es weiter mit der Stones-Show vom Westfälischen Landestheater Castrop-Rauxel „Let's spend the night together“ und am Freitag, 4. März, schließt sich der Reigen der Kurzserie. Beginn ist jeweils um 20 Uhr.



Mit Hits aus dem 80er-Jahren startet die neue Reihe „Muse Modern“. FOTO VERANSTALTER

Einzelkarten (ohne Abo) kosten zwischen 19 Euro und 29 Euro (ermäßigt 9,50 Euro und 14,50 Euro). Infos und Ticketservice gibt es nach den Betriebsferien ab Montag, 4. Januar im Kulturbüro Lünen (Eingang Hansesaal), Kurt-Schumacher-Straße 41, zu den regulären Öffnungszeiten (Montag bis Donnerstag 9 bis 16 Uhr, Freitag 9 bis 12.30 Uhr), Tel. (02306) 104 2299.

Ein Burgunder ehrt Janis Joplin

Premiere bei „Jazz Inbetween“

MÜNSTER. Überraschender, unkonventioneller Jazz von hohem Niveau – damit startet Münster seit vielen Jahren ins neue Jahr. Auch auf 2016 dürfen sich Musikfreunde freuen: „Jazz Inbetween“, das Intermezzo zwischen den großen dreitägigen Festivals, bringt drei profilierte Ensembles aus Europa nach Münster, die mit Stimme und Instrumenten für ganz unterschiedliche Stile und Klangfarben stehen.

Deutschland-Premiere feiert. In Münster verneigt sich der französische Musiker mit orchestralem Sound vor der Hippie-Ikone Janis Joplin. „Janis the Pearl“ heißt sein musikalisches Projekt. Zu hören sind Interpretationen der großen Joplin-Hits wie „Move Over“ oder „Piece of My Heart“, aber auch eigene Kompositionen in einer Rock-Freejazz-Soul-Folk-Mischung.

Mit dabei ist der Vibrafonist und Komponist Franck Tortiller, der mit seinem prominent besetzten neunköpfigen Orchester am Sonntag, 3. Januar, ab 21 Uhr im Theater, Neubrückenstraße 63, eine

Tickets gibt es nur noch über den Rücklauf von Restkarten. www.theater-muenster.com

BLICKPUNKT E-FAHRZEUGE

Testfahrt vom Münster- ins Rheinland: Wie lange hält der Wagen durch?

Der Autoverkehr ist der größte Umweltverschmutzer des Planeten. In Deutschland wie in vielen anderen Ländern produziert er mehr CO2 als die Industrie oder alle privaten Haushalte zusammen. Hinzu kommen die krebserregenden Abgase. In China, wo der Leidensdruck der Öl- und Kohleverbrennung auf die Menschen am größten ist, wird bereits über ein Verbot von Benzin- und Dieselfahrzeugen nachgedacht. All dies war Thema beim Weltklimagipfel im Dezember in Paris. Im Hinblick auf den Gipfel hat unser Mit-

arbeiter Matthias Münch ein halbes Jahr lang 21 Elektroautos auf ihre Alltagstauglichkeit getestet. Das sind alle elektrischen Großserienmodelle, die derzeit auf dem deutschen Markt verkauft werden. Ein Fazit dieser Tests und eine Reihe von weiteren Infos stellen wir in einer Serie vor. Dazu gehören Erfahrungen mit Autobahnfahrten und Lademöglichkeiten oder die Vorstellung eines regionalen Wegbereiters der E-Mobilität. Heute: mit dem E-Mobil auf der Autobahn.

Auto als munterer Stromproduzent

RN-Mitarbeiter Matthias Münch beim Elektroauto-Test: Ohne Stopp nach Düsseldorf

ASCHEBERG/KREIS COESFELD. 3. Juli 2015, 38 Grad im Schatten, einer der heißesten Tage des Jahres. Ich fahre mit einem Ford Focus Electric zu meinen Eltern nach Düsseldorf. 125 Kilometer nonstop, davon 90 Prozent Autobahn. An der Auffahrt Ascheberg fahre ich auf die Autobahn und wähle die Strecke vom Münsterland über die A1 und die A46 durch das Bergische Land, vorbei an Hagen und Wuppertal. Einige Steigungen und mehrere 100 Meter Höhenunterschied sind zu überwinden. Die spannende Frage: Schafft das Auto das mit einer vollen Ladung?

Auf keinen Fall will ich unterwegs mit leeren Akkus liegenbleiben. Einige Strom-Tankstellen auf der Strecke habe ich mir vorsichtshalber herausgesucht. Trotzdem gehe ich die Sache vorsichtig an. Auf der Autobahn suche ich mir einen LKW als Leitfahrzeug. Die Wahl fällt auf den Wagen einer Spedition aus Steinfurt. Auf der rechten Hecktür stehen zwei Worte: „Richtung Zukunft“. Da klemme ich mich hinter und zockele mit Tempo 80 meinem Ziel entgegen.

Die langsame Fahrweise macht sich deutlich bemerkbar. Auf dem flachen Stück durchs Münsterland verbraucht mein Ford wenig Energie. Mit den ersten Anstiegen klettert dann auch der Stromverbrauch deutlich in die Höhe. Erste Zweifel kommen auf, ob ich es ohne Nachladen bis nach Düsseldorf schaffe.

Doch sobald wir – also der LKW und mein Focus – einen Höhenzug erklimmen haben



Im Windschatten eines LKW ging es stromsparend über die Autobahn nach Düsseldorf. Die Fahrtzeit war kaum zehn Minuten länger als bei sonstigen Fahrten mit ständigen Überholmanövern. Vor der Fahrt und vor der Rückfahrt ging es zum Aufladen an die Stromtankstelle. Das Display im elektrischen Mercedes B-Klasse (u.l.): In der Mitte ist die restliche Reichweite ablesbar. Der Zeiger rechts ist im grünen Bereich. Das heißt, dass das Auto gerade Energie zurückgewinnt, weil es bremst.

RN-FOTO MÜNCH

und talwärts rollen, wird das Auto zum munteren Stromproduzenten. Der Generator

funktioniert beeindruckend. Als der Wagen zügig in die rheinische Tiefebene rollt, hat er den größten Teil des Stroms, der für die Anstiege verbraucht wurde, wieder zurück gewonnen. Wenn ein Benzin- oder Dieselfahrzeug Hügel und Berge erklimmt, schießt der Verbrauch ebenfalls nach oben. Aber hier gilt dann: Was weg ist, ist weg. Kein Tröpfchen Sprit kommt

bei der Talfahrt zurück in den Tank.

Am Ziel in Düsseldorf angekommen zeigt das Display im elektrischen Focus tatsächlich noch eine Restreichweite von 45 Kilometern an. Ich fahre das Auto an eine Stromzapfsäule der Stadtwerke Düsseldorf, um es für die Rückfahrt wieder voll zu laden. Das geht völlig unkompliziert und vor allem kostenlos, weil die Stadtwerke derzeit einen Modellversuch durchführen: Einfach die Karte vor das Lesegerät an der Zapfsäule halten, die Nummer der gewünschten Steckdose wählen und das Auto damit verbinden.

Schon startet der Ladevorgang.

Auf der Rückfahrt am Abend bin ich mutiger. Ich fahre zügig nach Hause, auch am Berg das Strompedal meist durchgedrückt, viele Überholvorgänge, die Klimaanlage voll aufgedreht. Das zieht natürlich deutlich mehr Energie aus den Batterien als auf der Hinfahrt. Aber es reicht trotzdem, um mit einem Rest von 11 Kilometern die heimische Garage zu erreichen.

Diese Autobahnfahrt wiederholte ich bis Ende November noch ein dutzend Mal mit verschiedenen kleinen und

größeren Elektroautos. Die Erfahrungen waren jedes Mal ähnlich.

Im bergigen Gelände oder im Stau füllten sich die Akkus beim Bremsen oder Hinunterrollen immer wieder auf. Bei schneller Autobahnfahrt mit Klimaanlage oder Heizung leerten sie sich rasch. Aber für die 125 Kilometer nach Düsseldorf hat es immer gereicht. Und nach dem Aufladen vor Ort auch wieder für die Rückfahrt. Ausnahme: der Tesla. Den brauchte ich nicht zwischendurch aufzuladen. Der schafft mit einer Batterieladung über 400 Kilometer.

Matthias Münch

Mobilität mit Strom



Die Tablet-Schulung für Einsteiger bietet Ihnen alle Grundlagen zur Bedienung Ihres Android-Tablets oder iPads. Sie lernen in kleinen Gruppen, wie einfach der Umgang mit den digitalen Geräten ist und können gezielt Fragen stellen.

Termine: Jeweils um 11.00 – 14.00 Uhr oder 15.00 – 18.00 Uhr
iPad-Schulung 19.02. / 15.04.2016*
Android-Tablet-Schulung 22.01. */ 18.03.*/13.05.2016*

Preise: Regulärer Preis 49,90€ inkl. Getränke | Preis für Abonnenten nur 19,90€ inkl. Getränke

Wichtig: Das Tablet wird Ihnen für die Schulung von den Ruhr Nachrichten zur Verfügung gestellt. Falls Sie ein eigenes Tablet besitzen (Android oder iPad), können Sie es gerne mitbringen.

Referent: Marc Oliver Thoma

Veranstaltungsort: Lensing-Carrée Conference Center Silberstraße 21 44137 Dortmund
*Lensing Druck Gruppe Auf dem Brümmer 9 44149 Dortmund



Preis für Abonnenten nur 19,90 €

Tablet-Schulung für Einsteiger

Weitere Infos und Anmeldung** unter: 0800 6655443 (Kostenlos aus allen deutschen Netzen)

**Die Anmeldung ist verbindlich und eine Erstattung der Teilnahmegebühr nicht möglich. Bei rechtzeitiger Abmeldung bieten wir Ihnen gerne einen Ersatztermin an.

Lensing Akademie

LCC LENSING-CARRÉE CONFERENCE CENTER Modern. Mittendrin. Individuell.

Ruhr Nachrichten Das Beste am Guten Morgen